Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 68 (1917)

Heft: 5-6

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

winnung von Athhlalfohol, d. h. von richtigem Spirit us, im Gegensatz zur längst bekannten Holzgeiftgewinnung (Methhlalfohol), aus Holzabfällen in Wald und Werkstatt.

In seinem Bortrag "Der forstliche Betrieb während des Kriegszustandes" berichtet Regierungsdirektor Dr. Wappes über die eingetretenen Störungen durch Personaleinsschränkung, über den Absatz der Forstprodukte, über Zahlung und Kredit, Preisbildung und Nebennutzungen je einerseits zu Ansang, anderseits im Verlause des Krieges. Die sorftliche Arbeiterfrage, die schon vor dem Krieg immer schwieriger wurde, ist mit allgemein beachtenswerten Erwägungen behandelt. Als Hilfsmittel für die Holzabfuhr wird eingehend die Verwendung der Maschine besprochen.

über "Die wirtschaftliche Lage der Forstwirtschaft und des Holzhandels im Ariegszustande" referiert Prof. Dr. von Mammen. Das Holz, an dessen ständiges Steigen der Preise man sich wie an etwas Selbstverständliches gewöhnte, hätte sich vor dem Ariege in unserer Volkswirtschaft allmählich zu einer Bedeutung durchgerungen, daß man es mit Recht als das beste Barometer sür die Lirtschaftskonjunktur zu bestrachten gelernt habe; es dürste sich diesen Ruf auch während des Weltkrieges bewahrt haben. Die Bedeutung des Holzes, und insbesondere des vorher eher vernachläßigten Brennholzes, habe während dem Arieg gewaltig zugenommen, was auch durch die Preise zum Ausdruck komme. Die Aussührungen über den Gang der Preisbildung, der verschiedenen Sortimente, über Ansetzung von Höchstreisen, über Fingerzeige und Lehren, inskünftig bei der Holzartenwahl nicht alles auf eine Karte zu setzen, die Darlegungen über die Anpassung der Forstverwaltungen an die rasch wechselnden Bedürsnisse des im Kriegszustand besindlichen wirtschaftlichen Lebens, nicht minder die Ausblicke sür den Holzartenbalt nach dem Krtege auf die Zolls und Tarisverhältnisse sollten auch bei uns mit aller Ausmerksamseit gelesen werden.



Über den ungleichen Borkenkäfer an Obstbäumen im Sommer 1916 bc= richtet Dr. Schneider-Orelli in der Schweizerischen Zeitschrift für Obst= und Weinbau 1917. Anisandrus dispar (Xyleborus dispar Fabr. Die Red.) ift einer von den vier in der Schweiz bekannten Obstbaumborkenkafern. Im Gegensat zu den rinden= brütenden Obstbaumsplintfäfern, Eccoptogaster rugulosus und E. mali (Scolytus pruni), welche ihre Wirtsbäume nur langfam und oft nur einzelne Afte gum Abfterben bringen, bewirkt er bei jungern Bäumen durch seine tief ins Stammholz dringen= den Bohrgänge innert 2-3 Monaten deren rasches Welken und Absterben. Schon beim Seten an der Wurzel verlette, durch Frost, Engerling= und Mäufefraß beschädigte ober ftark zurückgeschnittene, jedenfalls in der Saftzirkulation irgendwie gehemmte Bäume sind für den Befall der Käfer prädisponiert, selbst wenn sie beim ersten Aus= treiben den Eindruck fraftstroßender Eremplare machen. Alle vier Obstbaumborkenfäser durchlaufen jährlich nur eine Generation; findet man aber zu berschiedenen Zeiten wieder neue Bohrlöcher, fo handelt es fich jeweilen nicht um die zweite Generation des Anisandrus, fondern um die fpater fliegenden Splintfafer. Die Befampfung erfordert forgfältigste, häufige Untersuchung der Stämme und Afte auf frische Bohrlöcher und erfolgt durch in Schweselkohlenstoff getränkte kleine Wattebäuschchen, die mittels einer Binzette in die Bohrlöcher eingeführt werden. Die Öffnung ist mit Lehm, Baumwach? und dgl. fofort zu verschließen. Sofern die Bäume nicht schon nahe am Absterben waren, sichert das Verfahren vollen Erfola. H.

Einen Aufruf zur Förderung des Vogelschutzes, ergangen von der Bogelschutze und Bogelpstegeabteilung der Schweizerischen Ornithologischen Gesellschaft hat die Runde durch die Tagesblätter gemacht. Wir wollen nicht ermangeln, diesen Aufruf auch unsrerseits lebhaft zu unterstützen. Die Forstwirtschaft sollte noch viel mehr als disher dem Bogelschutze zum eigenen Nutzen und zum Nutzen der Landwirtschaft alle Aufmerksamkeit schenken. Das unsinnige Ausputzen der Waldränder und Aufstücken der Waldmäntel, namentlich der Privatwaldungen, ist dem Walde wie der Vogelwelt gleichermaßen schädlich. Die öffentlichen Waldbesitzer sollten es nicht unterlassen, Jahr sür Jahr einen angemessenen Ausgabenbetrag unter Titel "Vogelschutz" ins Budget auszunehmen und zur Schaffung von Nistgelegenheit zu verwenden. Iedem Förster und Bannwart sollte es eine Freude sein, in seinem Nevier eine große Anzahl Nistkästen ausweisen zu können, von deren jedem er weiß, ob, seit wann und von wem sie beswohnt sind.

Holzhandelsbericht.

Nachdrud, auch im Ausjug, nur mit Bewilligung der Bedaktion geftattet.

Im April und Mai 1917 erzielte Preise.

Aufgerüstetes Solz im Walde.

a) Nadelholz:Langholz.

(Breife per m3; Meffung ofne Rinde.)

Bern, Gemeindewaldungen im XI. und XIII. Forftkreis (Buren a. A.).

Burgergemeinde Büren a. A. Montoz. (Fuhrlohn bis Säge Fr. 8), 120 m³ Fi. und Ta., Sag= und Bauholz gemischt, Mittelstamm 1.20 m³ (mit Rinde) Fr. 47.20. — Burgergemeinde Leuzigen. (Fuhr Fr. 7) 90 m³, 5/10 Fi. 5/10 Ta, Bauholz, Mittelstamm 0.61 m³ (mit Rinde) Fr. 34.10; 44 m³ do., Mittelstamm 0.39 m³, Fr. 31.40; 17 m³, 1/10 Fi. 9/10 Ta., Sagholz, Mittelstamm 1.39 m³ (mit Rinde), Fr. 53.40. NB. In diesem Gebiet ist Bauholz wenig begehrt. Rege Nachstage dagegen seitens der Landwirte und ländlichen Handwerker nach Sagholz.

Freiburg, Gemeindewaldungen im IV. Forstfreiß, See und Brone.

Gemeinde Murten. Rothüsli. (Fuhrlohn bis Murten Fr. 6) 48 m³ Fi., Mittelstamm 1.45 m³ (mit Rinde) Fr. 58. 50.

St. Gallen, Gemeindewaldungen im II. Forstfreis, Rheintal.

Gemeinde St. Margrethen. (Fuhr bis Bahnhof Fr. 4) 400 m³ Wehmouth3fö. Mittelstamm 0.40 m³, Fr. 69. — Gemeinde Balgach. (Fuhr Fr. 4) 70 m³ Wehmouth3fö., Mittelstamm 0.45 m³, Fr. 65. Auf 25 cm Durchmesser abgelängt. — Ort 8 = gemeinde Gams. Kütestraße. (Fuhrlohn bis Station Hagg Fr. 4.50) 25 m³ Fi., Mittelstamm 0.18 m³, Fr. 33. 80. — Gemeinde Grabs. Rogghalm. (Fuhr Fr. 7 auf Lagerplaß Rogghalm aufgeschichtet) 62 m³ Fi., Mittelstamm 0.21 m³, Fr. 33. — Gemeinde Wartau. Unter der Fluh=Neuries. (Fuhrlohn bis Station Trübbach, verladen Fr. 7—8) 430 m³ Ta. und Fi., Mittelstamm 0.48 m³, Fr. 54. — Blattenwald=Unter der Fluh. (Fuhrlohn do.) 138 m³ Ta. und Fi., Mittelstamm 0.43 m³, Fr. 52. 60.

b) Madelholzklöke. (Ber m3, Messung ohne Rinde.)

Freiburg, Staats, und Gemeindewaldungen im I. Forstfreis, Saane und Sense.

Staatswald Höllbach. (Fuhrlohn Fr. 12) 182 m³ Fi., Grenzmittendurchmesser 16 bis 60 cm, Mittelflot 0.27 m³, Fr. 49. 70 (zum Teil Windfallholz). — Staats=